

1. Maßnahmen Studium

1.1 Für den erfolgreichen Abschluss des Zertifikatskurses Friesisch in Flensburg und des Ergänzungsfachs Friesisch in Kiel wird gemäß Kapazitätsverordnung die gleiche Anzahl von Punkten vergeben wie für den erfolgreichen Abschluss der DAZ-Ausbildung.

Wenn der zeitliche Aufwand für die Studierenden in etwa gleich ist, sollte auch die gleiche Punktzahl vergeben werden. Das gebietet schon die Wertschätzung.

1.2 Es wird eine Jobgarantie für diejenigen gewährt, die ein Lehramtsstudium mit Friesisch erfolgreich abschließen und bereit sind, nach Nordfriesland und Helgoland zu gehen.

Es sollte so gut wie möglich bedarfsorientiert ausgebildet werden.

Am Ende einer „normal“ verlaufenden Ausbildung sollte die Übernahme in den Schuldienst im jeweiligen Dialektgebiet stehen.

2. Maßnahmen Unterrichtsmaterial

2.1 Aktuelles Lehrmaterial muss für jede Klassenstufe und jede angebotene friesische Sprachform erarbeitet werden.

Ja, hier sollte unbedingt professionalisiert und digitalisiert werden; nicht zuletzt um die hier auf sich gestellten Lehrkräfte zu entlasten und entsprechende Synergieeffekte zu erzeugen (z.B. einfache Übersetzung von Material in den jeweiligen Dialekt).

2.2 Es werden Abordnungsstunden für die Erstellung von Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt.

Aus der Bejahung von 2.1 folgt die Forderung 2.2 zwangsläufig, zumal diese Aufgaben von den Schulbuchverlagen mangels Masse und der großen Anzahl unterschiedlicher Dialekte nicht wahrgenommen werden.

2.3 Mittel zur Finanzierung von Unterrichtsmaterial müssen in die Haushaltsplanung des Landes aufgenommen und so dauerhaft sichergestellt werden.

Um die Erstellung von Unterrichtsmaterial nachhaltig zu gewährleisten, sollten die Mittel dafür längerfristig zur Verfügung gestellt werden. Am besten durch einen Titel im Landeshaushalt.

2.4 Es muss neues, allen zugängliches, digitales Unterrichtsmaterial erstellt werden und die Lernwerkstatt Friesisch entsprechend digitalisiert werden.

Wenn die Punkte 2.1 bis 2.3 realisiert werden, ist diese Forderung weitestgehend erfüllt.

3. Maßnahmen Schule

3.1 Nach dem Masterstudium mit Zertifikat Friesisch muss ein Referendariatsplatz an einer Schule in Nordfriesland mit Friesischlehrerbedarf zur Verfügung gestellt werden.

Eine Referendariatsausbildung im gleichen Dialektbereich ist ausreichend. Dadurch kann die Ausbildung flexibler gestaltet werden, schließlich müssen auch die Verhältnisse an den Ausbildungsschulen beachtet werden und nicht nur die Qualifikationen der Absolventen.

3.2 Nach der Referendariatszeit müssen den Referendaren Planstellen an Schulen mit Friesischlehrerbedarf ermöglicht werden.

Nach erfolgreicher, bedarfsorientierter Ausbildung wäre die Übernahme in eine Planstelle die logische Schlussfolgerung. Das sollte dann die Regel sein.

3.3 Es wird eine Zulage für Friesischlehrer, entsprechend der Zulagen für Lehrer in weniger nachgefragten Regionen, gewährt.

Dies scheint aus unserer Sicht derzeit nicht vordringlich.

Die Gesamtumstände und Arbeitsbedingungen sollten so attraktiv gestaltet werden, dass man auf diese Art Sekundärmotivation verzichten kann.

3.4 Es werden Modellschulen Friesisch eingeführt, wo Friesisch fester Bestandteil der Stundentafeln in Klasse 1 bis 6 ist.

Das ist grundsätzlich eine gute Idee,

müsste aber beschrieben/gefordert werden, was Modellschulen von anderen Schulen unterscheidet (Konzepte, Medien, Material, Personalschlüssel, o.ä.).

Nur ein Schild „Wir sind Modellschule Friesisch“ ändert noch gar nichts.

3.5 Für die Leistungen im Friesischunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler reguläre Zeugniseinträge (Noten bzw. Kompetenzraster).

Ja, absolut. Eine wertschätzende Beurteilung kennen unsere Schülerinnen und Schüler in allen anderen Fächern, warum nicht auch in Friesisch?

Das unterstreicht nur den gleichen Stellenwert und mindert den Sonderstatus.

3.6 Friesisch wird nicht mehr als AG, sondern als Fach an Grundschulen eingerichtet.

Hier sollte die konkrete Situation an den einzelnen Grundschulen beachtet werden. So gibt es aus guten Gründen an der Grundschule Föhr-Land

sowohl das Fach Friesisch als auch eine Friesisch-AG, in der z.B. auch bilingual unterrichtet wird.

Fazit:

Wir benötigen eine Qualitätsoffensive, um mit modernen, digitalen Unterrichtsmaterialien, gut ausgebildeten Friesischlehrerinnen und -lehrern sowie ausreichend vielen Unterrichtsstunden die friesische Sprache auf hohem Niveau zu fördern und zu festigen.

Jacob Tholund, langjähriger Schulleiter des Gymnasiums Insel Föhr und Kämpfer für die friesische Sprache, brachte es seinerzeit auf den Punkt:

***Wi skul ei bluat dike jin a flud faan bütjen,
man uk jin a eeb faan banen. (Fering)***

Wir sollten nicht nur Deiche bauen gegen die Flut von außen, sondern auch gegen die Ebbe von innen. (Föhrer Friesisch)

Die Unterzeichner:

Karen Jacobs

Schulen: Grundschulen Föhr-Land / Wyk

Dr. Arfst Nickelsen

Schule: Eilun Feer Skuul Wyk

Erk Roeloffs

Schule: Eilun Feer Skuul Wyk

Enken Tholund

Schule: Grundschule Föhr-Land

Carl Wögens

Schulleiter der Eilun Feer Skuul, Wyk

Gymnasium mit Gemeinschaftsschulteil

Föhr, den 31.03.20